

Zeitschrift:	Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz
Herausgeber:	Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band:	100 (2017)
Heft:	1
Vorwort:	Lasst uns Brücken bauen
Autor:	Caspar, Reta

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nominieren Sie Kandidatinnen und Kandidaten für den

Freidenkerpreis 2017

Am Denkfest 2017 wird zum zweiten Mal der Freidenkerpreis der FVS vergeben.

Mit dem Preis werden Personen geehrt, die sich mit ausserordentlichem Engagement für säkulare und humanistische Anliegen eingesetzt haben.

Er wird alle zwei Jahre vergeben.

Der Freidenkerpreis ist mit CHF 10'000 dotiert und wurde 2015 erstmals verliehen.

Er ging damals an den seit 2012 in Saudiarabien inhaftierten Blogger Raif Badawi, seinen ebenfalls in Gefangenschaftsitzenden Anwalt Waleed Albuhair sowie an Raif Badawis Ehefrau Ensaf Haidar, die sich im Exil unermüdlich für die Freilassung ihres Mannes einsetzt.

Vorschläge für Preisträgerinnen und Preisträger aus dem In- oder Ausland sind erbeten an andreas.kyriacou@frei-denken.ch.

RECHTSBERATUNG

Die Freidenker-Vereinigung der Schweiz bietet eine Online-Erstberatung in allen Fragen rund um das schweizerische und kantonale Religionsrecht an.

Wenden Sie sich mit Ihrem Anliegen direkt an: rechtsberatung@frei-denken.ch.

Die Beratung ist für alle gratis. Sie wird derzeit von der ehemaligen Leiterin der Geschäftsstelle und Juristin, Reta Caspar, angeboten gegen ein bescheidenes Entgelt zulasten des spendenfinanzierten, steuerbefreiten Fonds für Rechtshilfe (Seite 2).

Impressum

Herausgeberin:
Freidenker-Vereinigung der Schweiz www.frei-denken.ch
Geschäftsstelle
Postfach 6207 3001 Bern 076 805 06 49 info@frei-denken.ch
Postkonto 84-4452-6 IBAN: CH790900000840044526

Erscheinungsweise vierteljährlich: 1. März, 1. Juni, 1. September, 1. Dezember
Redaktionsschluss: 10. des Vormonats

Auflage: 100

Redaktion: Reta Caspar redaktion@frei-denken.ch
Jahresabonnement: Schweiz: Fr. 30.–, Ausland: Fr. 35.– (B-Post)
Zweitabonnement für Mitglieder aus der Romandie und dem Tessin: Fr. 10.–
Probeabonnement: 2 Nummern gratis
Korrektorat: Petra Meyer www.korrektorum.ch
Druck und Spedition: Printoset Flurstrasse 93 8047 Zürich www.printoset.ch
ISSN 1662-9043
100. Jahrgang (2015 korrigiert)
Namentlich gekennzeichnete Beiträge können, aber müssen nicht mit der Ansicht der Redaktion übereinstimmen.

frei denken. 1 | 2017

Lasst uns Brücken bauen



Hüben und drüben schreien derzeit Mauer- und Zäunefreunde um die Wette. Erschreckt von den Herausforderungen und Zumutungen einer plötzlich als bedrohlich wahrgenommenen globalisierten Welt, wird diese Gegenbewegung der Ängstlichen laut, die zurück möchten in die vermeintlich goldene Zeit der Nationalstaaten mit Grenzzäunen gegen die «Anderen».

Aber das Rad der Zeit lässt sich nicht zurückdrehen, die alten Rezepte taugen nicht mehr, wir müssen uns aufmachen und die Zukunft gestalten.

Dazu brauchen wir Orientierung, wir müssen sichten, was vom Hergestellten dabei nützlich ist und was wir besser aufgeben. Ob in der Wissenschaft oder in der Politik, überall sind wir gefordert, nicht zu erstarren, sondern unsere Denkweisen zu reformieren. Dazu wird dieses Jahr reichlich Gelegenheit sein (Seite 16). Denn es reicht nicht, 500 Jahre Reformation der Kirche abzufeiern – die Fragen müssen grundlegend angegangen werden. Wir müssen uns damit beschäftigen, wie wir als Individuen, aber auch als Gesellschaft und Weltgemeinschaft die nötigen Reformen aufgleisen können.

Das gilt erst mal für unsere Werte. Wir brauchen ein Koordinatensystem und einen Konsens darüber, was tolerierbar ist und was nicht. Lesen Sie den Essay von Michael Schmidt-Salomon zum Thema «Grenzen der Toleranz» (Seite 6) und den Bericht über den Vortrag der Philosophin Annemarie Pieper zum «Wertewandel» (Seite 11) und testen Sie die Empfehlungen auf ihre Tauglichkeit.

Über unsere Grenzen hinauspflegt die FVS vermehrt Beziehungen zu humanistischen Organisationen, um gemeinsam Strategien zu entwickeln, wie wir zu einer universalistischen säkularen Sprache finden, mit der wir die universelle Gültigkeit der Menschenrechte weltweit gegen rückständige Kräfte verteidigen können (Seite 13).

Es liegt noch viel Arbeit vor uns, aber sie wird sich lohnen: Die Statistiken zeigen national (Seite 5) wie international (Seite 12), dass die Zahl der Konfessionsfreien überall wächst.

Jede und jeder kann dazu betragen, im Familien- und im Freundeskreis, aber auch am Arbeitsplatz und in der Nachbarschaft, das Bewusstsein für die «Big Family» zu wecken und zu vertiefen – der historisch-evolutionären «Big Family» (Buchtipps Seite 2) und der aktuellen Weltgemeinschaft mit ihren vielen Gemeinsamkeiten und Baustellen.

So werden wir zu Brückenbauern und können die Mehrheit der nicht religiös-ideologisch komplett Verblendeten zur Kooperation und zum Frieden ermutigen und zum Widerstand gegen jene, die vorgeben, die Probleme der Welt durch ideologische und nationale Abschottung lösen zu können.

Lasst uns gemeinsam Brücken bauen!

Reta Caspar